



TIERTRANSPORTE

Kaum ein Thema innerhalb des Tierschutzes lässt die Wege so hoch gehen wie das Thema Tiertransporte. Anfang der 1990er Jahre dokumentierte der Journalist Manfred Karremann Langstrecken-Tiertransporte und diese Filmaufnahmen schockierten die ganze Welt. Seither gibt es von Tierschutzseite her intensive Bemühungen, die grausamen Tiertransporte zu beenden bzw. Wege zu finden, diese scho-

nender durchzuführen. Trotz einiger Verbesserungen sind vor allem Langstreckentransporte immer noch fürchterlich tierquälerische Prozeduren.

Mehr als 300 Millionen Tiere werden jährlich auf Langstreckentransportern durch die EU transportiert, 70 % davon über die EU-Außengrenzen hinaus und 40 % der Tiere werden auf Schiffe verladen und nach Übersee gebracht.

Situation EU



Innerhalb der EU dürfen Tiertransporter praktisch unbegrenzt unterwegs sein, sofern die Ruhepausen eingehalten werden. Rinder dürfen z.B. 14 Stunden am Stück transportiert werden, nach 1 Stunde Pause (Tiere bleiben am LKW) weitere 14 Stunden. Danach müssen sie für 24



Stunden abgeladen werden, anschließend dürfen sie wie vorher beschrieben weitertransportiert werden. Schweine dürfen überhaupt 24 Stunden am Stück transportiert werden ohne jegliche Pause. Die vorgeschriebene Pause wird in der Regel nicht eingehalten und wenn, dann nur



als Pause für den Fahrer. Die Versorgung der Tiere ist sehr oft mangelhaft, oft gar nicht vorhanden und Kontrollen gibt es nur sehr wenige.

Die Zeit, die es braucht, Tiere von kleineren Betrieben zu einem zentralen Sammelpunkt zu transportieren, zählt im übrigen nicht zur Transportzeit dazu. Manchmal sind Tiere schon viele Stunden unterwegs, bevor sie auf die endgültigen LKWs geladen werden, die sie zu ihrem Ziel bringen sollen.

In einer EU-weiten Petition, die auch vom VGT mitgetragen wurde, unterschrieben erst kürzlich 1,1 Millionen BürgerInnen für eine maximale Transportzeit von 8 Stunden ohne jegliche Verlängerungsmöglichkeit. Trotzdem das Parlament diesem Antrag wohlwollend gegenüberstand, konnte die Lobby der Tierindustrie diese Verbesserungen bisher noch verhindern.

Probleme während des Transports:

Die Fahrt zum Schlachthof ist für die Tiere sprichwörtlich ein „Höllentrip“. Sie werden bei jeder Witterung transportiert, ganz gleich ob bei eisigen Temperaturen im Winter oder brütender Hitze im Sommer. Zur klimatischen Belastung kommt zudem die erdrückende Enge im LKW, Verletzungen durch den Transport, Hunger und Durst. Durch all diese Strapazen brechen oft viele Tiere noch vor Erreichen des Schlachthofs zusammen oder sterben sogar während dem Transport.

Das Be- und Entladen auf die LKWs stellt eine zusätzliche Belastung dar. Recherchen haben gezeigt, dass mit den Tieren oft sehr brutal umgegangen wird, Schläge, Tritte, Stürze gehören praktisch zur Tagesordnung.

Transporte männlicher Kälber



Damit eine Kuh Milch produziert, muss sie, wie jedes andere Säugetier, zuvor ein Kalb gebären. Der Milchfluss wird durch permanentes Abpumpen aufrecht erhalten, das Kalb wird sofort nach der Geburt von der Mutter ge-

trennt, ein fürchterlich traumatisches Erlebnis für beide. Weibliche Kälber werden behalten und reihen sich in die Riege der Milchkühe ein. Männliche Kälber sind für den Menschen unbrauchbar, da sie nicht der gängigen Fleischrasse entsprechen und daher für die Mast nicht gebraucht werden können und natürlich keine Milch geben können. Daher werden die meisten der männlichen Kälber möglichst billig entsorgt. In Österreich werden jedes Jahr mehr als 80.000 Kälber auf Tiertransporter geladen und in tagelangen Transporten nach Italien oder Spanien gekarrt. Der VGT hat 2014 mehrere solcher Transporte verfolgt und die gesamte Reise dokumentiert. Manche Kälber waren mehr als 90 Stunden unterwegs.

Kontrollen gab es keine und auch keinerlei Versorgung während des Transports. Die Kälber, denen zum Teil noch die Nabelschnur aus dem Körper hing, wurden mehrmals umgeladen und auf verschiedene Zielpunkte gebracht.



Wie kann man helfen?

Jeder kann diese Situation ändern und dafür sorgen, dass es den Tieren in Zukunft besser geht!

- **Aufklären vieler Menschen über Tiertransporte!**
- **Den Tieren seine Stimme geben! Referate zum Thema Tiertransporte halten!**
- **Kein Fleisch aus Massentierhaltung kaufen!**
- **Vegetarische und vegane Speisen ausprobieren!**
- **Einladen eines/einer Tierschutzlehrers/-in. Der Besuch ist kostenlos! Ein Anruf genügt:
VEREIN GEGEN TIERFABRIKEN, Tel.: 01/929 14 98 oder ein E-Mail an: office@vgt.at**

Fragen an die SchülerInnen:

- **Wie riecht es in einem Tiertransporter?**
- **Was sehen die Tiere am Weg zum Schlachthof am Tiertransporter?**
- **Welche Geräusche nehmen Tiere am Tiertransporter wahr?**
- **Was lange dürfen Tiere transportiert werden?**
- **Welche Probleme haben Tiere beim Tiertransport?**
- **Welche Möglichkeiten haben wir, den Tieren zu helfen?**

Weitere Informationen: www.vgt.at/tiertransporte